

genannt, des Germanisten M. Haupt (l. 1808—74) in Berlin zc.

Einen angenehmen Spaziergang besitzt Zittau in dem 1873 renovirten Weinauparke vor dem Görlitzer Thore, mit Mineral- und Moorbadanstalt, Restauration, Schwanen- und Gondelteich, auf der Schulwiese die 1863 gepflanzte Körnerreiche. An der Straße nach der Weinau hübscher Blick auf den 2600 Fuß langen Meißner Viaduct mit 38 Bogen. Weitere freundliche Ausflüge in nächster Nähe sind der Eckartsberg, ferner das reizende Schülerthal bei Bethau, mit Steinbrüchen, alten Schanzen zc., auch die Koitsche bei Hörnitz. Entfernter das romantische Meißenthal mit Burgruine Rohnau und Kloster Marienthal (hier die Ruhestätte der Sängerin Henriette Sonntag, verehel. Gräfin Rossi, hier auch als Nonne lebend ihre Schwester Nina, einst Sängerin am Magdeburger Theater, und Marie Herold, ehemalige Schauspielerin am Berliner Königsstädter Theater!); ferner der Paß bei Grottau und Burg Grafenstein, das Königsholz mit Restauration (Bazenhütte) und der Spitzberg bei Oderwitz, die Harfe bei Sommerau (siehe Berthold's Zeichnung in der „Gartenlaube“ 1873), welche aber sämmtlich nicht in so reichem Maße besucht werden, als die nun folgenden, theils weltbekannten und berühmten Punkte.

---